



II. Jahresbericht

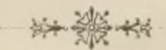
über die

Städtische Höhere Mädchenschule

zu

Rastenburg (Ostpr.)

für das Schuljahr 1900/1901.

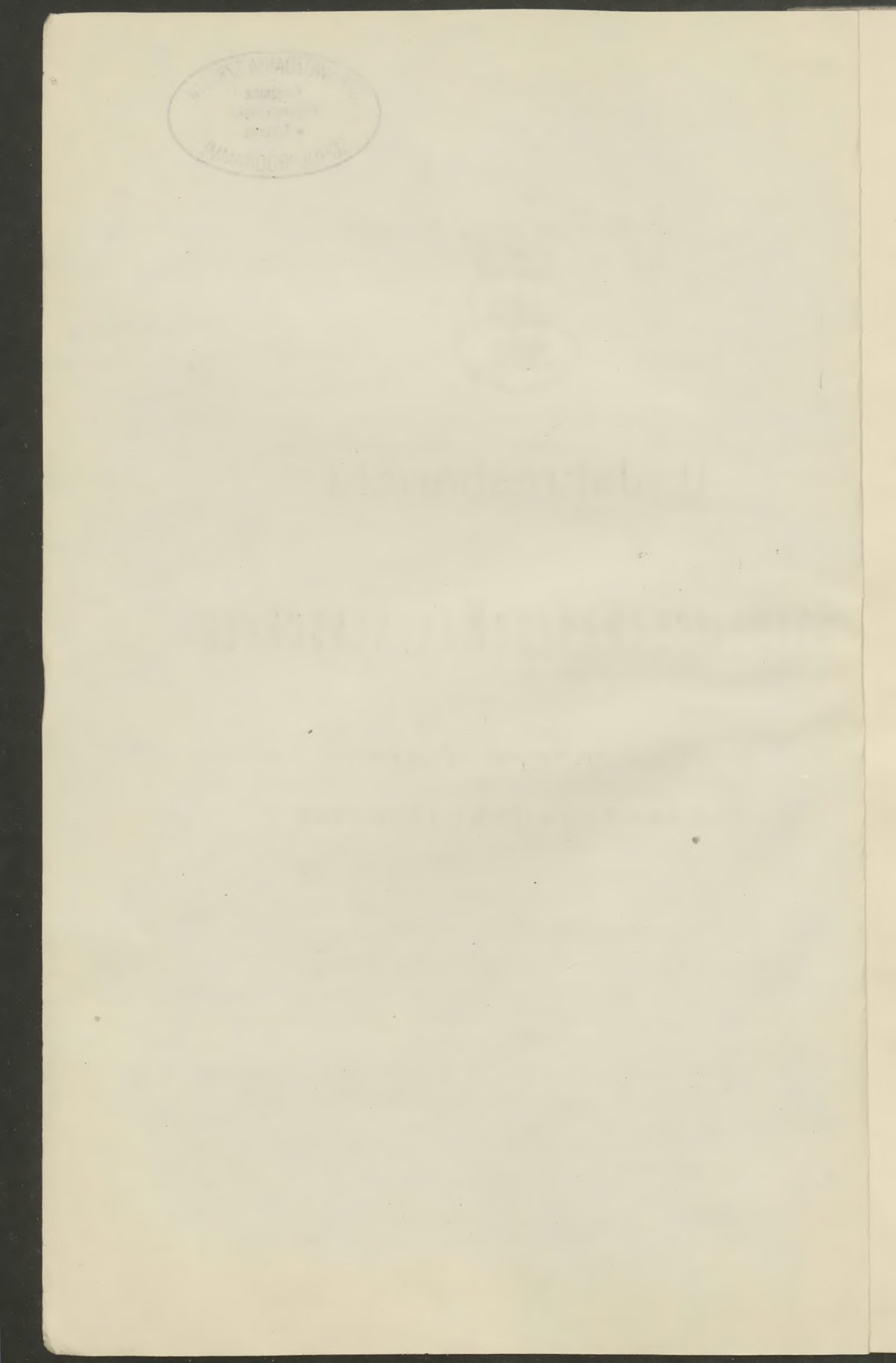


Inhalt:

I. Abdruck der Allgemeinen Vorschriften für die über das Ziel der Volksschule hinausgehenden Mädchenschulen.
II. Schulnachrichten von Direktor *Dr. Clodius.*

P.-No. 197.

Ed. Ahl's Buch- u. Steindr., Rastenburg



Allgemeine Vorschriften
für die über das Ziel der Volksschule hinausgehenden Mädchenschulen.

Für sämtliche Mädchenschulen, welche höhere Ziele verfolgen als die Volksschule, gelten nachstehende Bestimmungen.

1.

Die Zahl der Schülerinnen darf in einer Klasse *nicht mehr als 40* betragen.

2.

Die Schulzimmer müssen so geräumig sein, dass bei entsprechender Höhe auf jede Schülerin mindestens 0,8 qm Bodenfläche kommt, und dürfen auch bei kleiner Schülerinnenzahl nicht unter 24 qm Bodenfläche herabgehen. Auch ist dafür zu sorgen, dass jedes Schulzimmer eine ausreichende Helligkeit habe, genügende Lüftung zulasse, Schutz gegen die Witterung gewähre und mit Fenstervorhängen zur Abblendung der Sonne ausgestattet sei; das Licht muss von *der linken Seite* der Schülerin in das Zimmer fallen. *Die Schultische und Schulbänke müssen der Grösse der Schülerinnen angepasst* und so eingerichtet und aufgestellt sein, dass alle Schülerinnen ohne Schaden für ihre Gesundheit daran sitzen und arbeiten können.

Die Riegel für Hüte, Tücher und Mäntel *sind in den Korridoren ausserhalb der Lehrzimmer* anzubringen.

3.

Bei Schulen mit sieben und mehr aufsteigenden Klassen sind *für den Zeichen-, Gesang- und Turnunterricht besondere Räume* bereit zu stellen und zweckentsprechend auszustatten.

Ebenso ist für Zimmer zu sorgen, welche den Lehrern und Lehrerinnen während der Pausen und freien Stunden zum Aufenthalt zu dienen haben.

4.

Bei jeder Schule muss ein genügend grosser Garten, Hofraum oder sonstiger Platz vorhanden sein, wo sich die Schülerinnen während der Pausen frei bewegen können.

5.

Zur Ausstattung des Schulzimmers gehören *zwei Schultafeln*, ein Lehrstuhl und je nach Bedürfnis ein oder mehrere Schränke zur Aufbewahrung von Büchern, Heften, Handarbeiten u. s. w.

6.

Bei jeder Schule muss eine sorgsam ausgewählte Schülerinnen-Bibliothek vorhanden sein, deren Gebrauch von den Lehrern und Lehrerinnen geordnet und beaufsichtigt wird.

7.

Für den Unterrichtsbetrieb sind erforderlich:

a. Je ein Exemplar von jedem in der Schule eingeführten Lehr- und Lernbuch;

b. mindestens *ein* Globus;

c. die den Lehraufgaben der einzelnen Klassen entsprechenden *Anschauungstafeln, geographischen Wandkarten, Zeichenvorlagen, Naturalien und Apparate*;

d. in den Unterklassen die erforderlichen Lehrmittel für das Lesen und das Rechnen;

e. *ein gutes Klavier*.

Hierzu tritt für die evangelischen Schulen:

f. Eine entsprechende Anzahl von Bibeln und Gesangbüchern.

g. In allen Klassen ist ein Klassenbuch zu führen und jederzeit bereit zu halten; in dieses hat jeder Lehrer und jede Lehrerin die Stoffe, welche in jeder Stunde durchgenommen und die Aufgaben, welche für die nächste Stunde gestellt worden sind, genau einzutragen. Ausserdem ist ein Schülerinnenverzeichnis, welches auch die etwaigen Dispensationen von einzelnen Lehrgegenständen ersichtlich machen muss, sowie ein Schultagebuch zu führen, in welches die Versäumnisse und die etwaigen Strafen eingezeichnet werden. In jeder Klasse muss der Stundenplan aushängen; der Lehrplan und die Pensenverteilung sind jederzeit in der Klasse bereit zu halten.

Der Leiter der Anstalt hat eine Schulchronik und eine Stammliste, sowie ein Verzeichnis der eintretenden und der abgehenden Schülerinnen zu führen.

h. Bei der Auswahl der Lehr- und Lernbücher, welche von der Schülerin anzuschaffen sind, ist möglichste Beschränkung geboten; ausserdem sind die Bücher so zu wählen, dass durch ihren Gebrauch alle Diktate und die sogenannten Ausarbeitungen der Schülerinnen überflüssig werden. Solche Ausarbeitungen sind auch als freiwillige Arbeiten nicht zu dulden.

8.

Jede Schülerin erhält beim Eintritt in die Schule und beim Uebergang in eine neue Klasse das Verzeichnis der für den Unterricht eingeführten Lehrbücher und Lernmittel, deren Anschaffung ihr obliegt.

Die Einführung nicht in diesem Verzeichnisse angegebener Leitfäden, Lesebücher, Lehrbücher, Gesanghefte u. s. w. in der Form freiwilliger Anschaffungen seitens der Schülerinnen ist unzulässig.

9.

Es ist eine Einrichtung zu treffen, welche es den Schülerinnen ermöglicht, Doppelexemplare ihrer Lernbücher und sonstige Bücher und Unterrichtsmittel, deren sie zu Hause nicht bedürfen, in der Schule in sicherem Gewahrsam zu lassen. Die Schultaschen, Mappen u. s. w. der Schülerinnen sind unter Aufsicht zu halten, damit jede Ueberlastung verhütet werden kann.

10.

Die Höchstzahl sämtlicher Unterrichtsstunden einer Woche beträgt für das erste Schuljahr 18, für das dritte 22, für das vierte 28, für die folgenden Schuljahre 30. Alle Lehrgegenstände der Mädchenschule sind allgemein verbindlich.

Wo die Befreiung von der Teilnahme am Unterricht in einem technischen Lehrfach aus Gesundheitsrücksichten nötig erscheint, *ist ein ärztliches Zeugnis* beizubringen.

11.

Bei Aufstellung des Stundenplanes ist darauf zu achten, dass die Stunden, in welchen die Augen der Schülerinnen besonders in Anspruch genommen werden müssen (Lesen, Schreiben, Zeichnen, Geographie, Handarbeiten), in die helle Tageszeit fallen.

dass die Religionsstunden möglichst an den Anfang der Unterrichtszeit gelegt werden,

dass die unmittelbare Aufeinanderfolge von Lehrstunden, welche das Nachdenken der Kinder vorzugsweise erfordern, vermieden werde.

12.

Nach der zweiten Unterrichtsstunde findet eine Pause von 15 Minuten, sonst zwischen je zwei Unterrichtsstunden eine solche von 10 Minuten statt. Machen es die Verhältnisse nötig, dass fünf Stunden hintereinander unterrichtet wird, so muss die Pause zwischen der vierten und fünften Stunde wieder 15 Min. dauern.

13.

Wenigstens während der grösseren Pausen haben die Schülerinnen die Klassen zu verlassen, damit gelüftet werden kann. Wenn es die Witterung irgend zulässt, haben sie sich während der Pausen im Freien zu bewegen.

14.

Der Schwerpunkt der Schularbeit ist in den Unterricht zu legen. Zu häuslichen Arbeiten dürfen nur Aufgaben gestellt werden, die in der Schule so weit vorbereitet sind, dass sie von den Schülerinnen selbständig gelöst werden können.

Die häusliche Arbeitszeit soll

für die *Unterstufe* — höchstens 1 Stunde täglich,
für die *Mittelstufe* — höchstens $1\frac{1}{2}$ Stunde täglich,
für die *Oberstufe* — höchstens 2 Stunden täglich

betragen.

Durch Umfrage in den Klassen und in den Elternkreisen ist von Zeit zu Zeit festzustellen, ob dieses Mass eingehalten wird. Für eine entsprechende Verteilung der häuslichen Arbeit auf die einzelnen Lehrgegenstände haben die Ordinarien Sorge zu tragen.

15.

Vom Vormittage auf den Nachmittag dürfen häusliche Arbeiten nicht aufgegeben werden.

16.

Ferienarbeiten sind auch als freiwillige Leistungen unzulässig.

17.

Der Memorierstoff ist sorgfältig zu wählen, knapp zu bemessen und, soweit das irgend angängig ist, bereits in der Pensenverteilung für das ganze Schuljahr von vornherein festzustellen.

18.

Bei den deutschen Aufsätzen hat der Lehrer ein Höchstmass für den Umfang vorzuschreiben. Es sollen im Allgemeinen lieber häufigere als zu lange Arbeiten geliefert werden.

19.

Extemporalien und Klausurarbeiten sind als Uebung zulässig, nicht aber als Massstab für die Beurteilung, insbesondere nicht bei Versetzung der Schülerinnen.

20.

Alle schriftlichen Arbeiten sind sorgfältig zu korrigieren. Sie müssen das Datum der Abgabe und der Korrektur tragen.

21.

Zeichnungen, auch Kartenzeichnungen, dürfen nicht zum Gegenstande häuslicher Aufgaben gemacht werden.

22.

Strafarbeiten irgend welcher Art sind unzulässig.

23.

Handarbeits-, Zeichen- und Schreibstunden dürfen nicht von fremdsprachlicher Unterhaltung oder von Vorlesen begleitet sein.

24.

Wiederholungen der durchgenommenen Lehrstoffe müssen täglich vorkommen, so dass das Aufgeben besonderer zusammenhängender Wiederholungen ganzer Lehrabschnitte entbehrlich wird.

25.

Sollte eine Bestrafung durch Nachbleiben erforderlich werden, so sind die Eltern vorher davon zu benachrichtigen. Die Schülerin darf während des Nachbleibens weder unbeaufsichtigt noch unbeschäftigt sein.

In keinem Falle dürfen Schülerinnen zwischen dem Vormittags- und dem Nachmittagsunterricht in der Schule zurückgehalten werden.

26.

Die Schülerinnen erhalten mindestens alle Halbjahre ein schriftliches Zeugnis über Führung, Fleiss und die Leistungen in den einzelnen Fächern.

27.

Oeffentliche Schulprüfungen finden nicht statt.

Berlin, den 31. Mai 1894.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Bosse.

Schulnachrichten.

I. Stundentafel.

Lehrgegenstand	Wöchentliche Stundenzahl									
	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	
1. Religion	6/2	3	3	3	3	3	3	2	2	24
2. Deutsch	10	9	8	5	5	5	4	4	4	54
3. Französisch	—	—	—	5	5	5	4	4	4	27
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	12
5. Rechnen	6/2	3	3	3	3	3	2	2	2	24
6. Geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
7. Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
8. Naturwissenschaften	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
9. Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10 (8)
10. Schreiben	—	3	2	2		—	—	—	—	7 (9)
11. Handarbeit	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
12. Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12 (18)
13. Turnen				2	2	2	2	2	2	18 (12)
Summe	18	20	22	28	30	30	30	30	30	238

IIa. Verteilung der Unterrichtsstunden für das Winter-Halbjahr 1900/01.

Klassenvorstand	I Dr. Clodius	II	III Junius	IV Peter	V Meyer	VI Hoffmann	VII Hüthe	VIII Ebel	IX Werner	
1. Direktor **Dr. Clodius**	4 Franz. 4 Engl.			5 Franz.						13
2. Oberlehrer **Junius**	4 Deutsch 2 Religion	4 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch 4 Franz.	3 Religion						23
3. Frl. **Peter**		4 Franz 4 Engl.		5 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie 2 Naturb.	2 Geogr. 2 Schreib.					23
4. Frl. **Meyer**	2 Geschichte 2 Geographie		4 Engl. 2 Gesch. 2 Geogr.		5 Franz 5 Deutsch 2 Gesch					24
5. Lehrer **Hoffmann**	2 Singen			3 Rechn.	2 Singen 3 Rechn.	3 Religion 5 Deutsch 3 Rechnen 2 Geographie 2 Naturb. 2 Schreiben				27
6. Frl. **Hüthe**					3 Religion		3 Religion 8 Deutsch 3 Rechnen 2 Geographie 2 Schreiben 2 Sing.-Turn.			23
7. Frl. **Ebel**	2 Naturlehre 2 Rechnen		2 Naturb. 2 Rechn.					3 Religion 9 Deutsch 3 Rechnen 3 Schreiben 2 Sing.-Turn.		28
8. Frl. **Werner**					2 Naturb.	5 Franz.			6/2 Relig. 10 Deutsch 6/2 Rechn. 2 Sing.-Turn.	25
9. Frl. **Säuberlich**	2 Handarbeit 2 Turnen 2 Zeichnen		2 Handarbeit 2 Turnen 2 Zeichn.	2 Handarbeit 2 Turnen 2 Zeichn.	2 Handarbeit 2 Turnen	2 Handarbeit 2 Turnen	2 Handarbeit			28
	30	30	30	30	30	28	22	20	18	238

IIb. Verteilung der Unterrichtsstunden für das Sommer-Halbjahr 1900.

Klassenvorstand	I Dr. Clodius	II Dr. Clodius	III Junius	IV Czernicki	V Peter	VI Meyer	VII Kösling	VIII Hüthe	IX Hoffmann	
1. Direktor **Dr. Clodius**	4 Französisch 4 Englisch (I–II)			5 Franz.						13
2. Oberlehrer **Junius**	2 Religion 4 Deutsch (I–II)		2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie 2 Rechnen	3 Relig.						21
3. Frl. **Czernicki**			4 Engl.	5 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie 2 Naturb.	2 Naturb	2 Naturb.				19
4. Frl. **Peter**			4 Franz		5 Franz. 5 Deutsch 3 Rechnen 2 Geschichte 2 Geographie 3 Religion					24
5. Frl. **Meyer**	2 Geschichte 2 Geographie (I–II)					3 Religion 5 Franz. 5 Deutsch 2 Geographie 3 Rechnen 2 Schreiben				24
6. Frl. **Kösling**							3 Religion 8 Deutsch 3 Rechnen 2 Geographie 2 Schreiben 2 Sing.-Turn.			20
7. Frl. **Hüthe**				3 Rechn.				3 Religion 9 Deutsch 3 Rechnen 3 Schreiben 2 Sing.-Turn.		23
8. Lehrer **Hoffmann**	2 Naturlehre 2 Rechnen (I–II) 2 Singen (I–IV)		2 Naturb.		2 Singen (V–VI)				6/2 Relig 10 Deutsch 6/2 Rechn. 2 Sing.-Turn.	28
9. Frl. **Säuberlich**	2 Zeichnen 2 Handarbeit (I–II) 2 Turnen (I–III)		2 Zeichnen 2 Handarbeit	2 Zeichnen 2 Handarbeit 2 Turnen (IV–V)	2 Zeichnen 2 Handarbeit	2 Handarbeit 2 Turnen	2 Handarbeit			26
	30	30	30	30	30	28	22	20	18	196 238

Uebersicht
über die im Schuljahre 1900/1901 durchgearbeiteten Lehrstoffe.

Kl. IX.
Klassenvorstand: Im Sommer: Herr Hoffmann, im Winter: Frl. Werner.

Religion 6/2 St.: 5 bibl. Geschichten aus dem alten und 8 aus dem neuen Testamente. Von den 10 Geboten werden in dieser Klasse nur das 1. 3. 4. 5. gelernt. 4 Liederstrophen, 7 Sprüche und 4 kleine Gebete gelernt.

Deutsch 10 St. (2 für Anschauungsunterricht). Die Hirt'sche Fibel vollständig. Kleine Diktate. Gedichte gelernt. Schreiben, anfangs mit Bleistift, im letzten Vierteljahr mit Feder und Tinte. Anschauungsunterricht nach den Bildern von Hölzel, Winkelmann und Kehr-Pfeiffer zu Hey's Fabeln.

Rechnen 3 St. Zahlenkreis von 1—20. Veranschaulichungen an der Rechenmaschine. Alle 4 Species.

Singen } 2 St. 6 Choräle. 10 Volkslieder.
Turnen } Kinderspiele.

Kl. VIII.
Klassenvorstand: Im Sommer: Frl. Hüthe, im Winter: Frl. Ebel.

Religion 3 St. — Zu den 14 bibl. Geschichten aus Kl. IX treten 11 neue hinzu. — 10 Sprüche, 4 Liederstrophen, 4 Gebete. — 2., 6., 7., 8., 9. und 10. Gebot.

Deutsch 8 St. — Lesen mit logischem Verständnis und mit richtiger Betonung. Beachtung der Lesezeichen. Anfänge der Orthographie: Konsonantenverdoppelung, Vokalverdoppelung; Dehnung durch *h* und *e*; *ss, ſz, ck, tz.* — *Gramm:* Subjekt und Praedikat, Substantiv, Adjektiv, Verbum, Artikel. — Alle Woche 1 vorbereitetes Diktat. Tägliche Abschriften. Sprechübungen

im Anschluss an die Bilder von Hölzel und Winkelmann und an die behandelten Lesestücke. — 18 Gedichte und 4 leichte Prosastücke gelernt. —

Rechnen 3 St. Zahlenkreis 1—100; die 4 Species.

Schreiben 3 St. Das kleine und grosse deutsche Alphabet. Die lateinischen Buchstaben. Doppellinien.

Singen und Turnen 2 St. 6 Choräle, 10 Volkslieder. Bewegungsspiele.

Kl. VII.

Klassenvorstand: Im Sommer: Frl. Kösling, im Winter: Frl. Hüthe.

Religion 3 St. 11 neue bibl. Geschichten, 12 Sprüche, 4 Lieder, Luthers Morgen- und Abendsegen. Die 10 Gebote ohne Erklärung.

Deutsch 8 St. *Grammatik*: Subjekt, Praedikat, Objekt und Attribut Deklination des Subst. und Konjugation des Verbs. Aktiv und Passiv. Adjektiv. Pron. pers. — *Orthographie*: Wiederholung: Verdoppelung, Dehnung, Nachsilben. Wöchentlich 1 Diktat oder Kopfschreiben, Selbständige Beantwortung von Fragen als Vorübung zum Aufsatz. — Sach- nnd Sprechunterricht. im Anschluss an Bilder und an die behandelten Lesestücke. *16 Gedichte und 6 leichte Prosastücke gelernt.*

Rechnen 2 St. Zahlenraum von 1—1000 und unbegrenzter Zahlenraum. Alle 4 Species.

Geographie 2 St. Die einfachsten geographischen Grundbegriffe. Die Stadt Rastenburg und nähere Umgebung. Kreis Rastenburg. Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen.

Schreiben 2 St. Weitere Uebung des deutschen Alphabets; das kleine und das grosse lateinische Alphabet. — Doppellinien.

Handarbeit 2 St. Häkeln. Maschenarten. Gerippte und lichte Häkelei. Bilden von einfachen Mustern. *Säuberlich.*

Singen und Turnen 2 St. Choräle, Weihnachtslieder u. kleine Volkslieder. Von Kinderliedern begleitete Bewegungsspiele.

Kl. VI.

Klassenvorstand: Im Sommer: Frl. Meyer, im Winter: Herr Hoffmann.

Religion 3 St. 18 neue biblische Geschichten; 4 Lieder, 18 Sprüche. Katechismus: Das erste Hauptstück; dazu 24 Sprüche. Wortlaut des zweiten Hauptstückes ohne Erklärung.

Deutsch 5 St. *Grammatik*: Satzteile; Apposition und adverbiale Bestimmungen. Deklination und Konjugation erweitert. Praepositionen Pronomina. — *Orthographische* Uebungen. Wöchentlich 1 Diktat oder Kopfschreiben. 12 Aufsätze. 12 Gedichte gelernt.

Französisch 5 St. Bierbaum, Teil I. L. 1—11. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke und an Hölzels Bllder. *Gramm.* Artikel und Substantiv. Pluralbildung. Adjektiv. Teilungsartikel. Pron. pers. Pron. poss. Pron. dem. Die Hülfsverba *avoir* und *être*. Wöchentlich ein Diktat oder Kopfschreiben. *Werner.*

Rechnen 3 St. Bruchrechnung. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche.

Geographie 2 St. Befestigung der geogr. Grundbegriffe. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus, des Reliefs und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allg. Weltteile und Weltmeere. Ost- und Westpreussen eingehend.

Naturbeschreibung 2 St. Einzelbeschreibung von Blütenpflanzen nach den Lebensgemeinschaften: Garten, Wiese und Feld. Die Grundbedingungen des Pflanzenlebens. Die wichtigsten heimischen Säugetiere und Vögel.

Schreiben 2 St. Uebungen von Buchstabenformen und Wörtern in deutscher und lateinischer Schrift auf einfachen Linien.

Handarbeit 2 St. Stricken. Die verschiedenen Maschenarten werden geübt. Im zweiten Halbjahre Kinderstrumpf. *Säuberlich.*

Singen 2 St. Einstimmiger Uebungsstoff. Kenntnis der Noten. C-dur-Tonleiter. Die einfachsten Intervalle, Noten- und Pausenwerte (bis zur Sechszehntel). Die Taktarten von $^2/_4$ bis $^6/_8$ Takt. Auftakt. Der Punkt hinter der Note. *Hoffmann.*

Turnen 2 St. Freiübungen in allereinfachster Art. Gang an und von Ort. Turnspiele. Ordnungsübungen und leichtere Gerätübungen. *Säuberlich.*

Kl. V.

Klassenvorstand: Im Sommer: Frl. Peter, im Winter: Frl. Meyer.

Religion 3 St. 18 neue Geschichten. 24 Sprüche, 4 Lieder. Katechismus: 2. Hauptstück mit Erklärung gelernt. Behandelt: 1. und 2. Artikel; dazu 18 Sprüche. *Hüthe.*

Deutsch 5 St. Lesestücke u. Gedichte nach dem Lesebuche. *Gramm.* Wiederholung des in den früheren Klassen behandelten Stoffes. Der erweiterte und der zusammengezogene Satz. Satzverbindung. — Lehre von den Praepositionen und Konjunktionen. Wöchentlich 1 Diktat. 15 Aufsätze. Kleine litteraturgeschichtliche Notizen bei Besprechung von Gedichten. *Meyer.*

Französisch 5 St. Bierbaum, Teil I beendet, Teil II bis L. 8. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke. Wöchentliche Diktate oder Kopfschreiben. 5 Gedichte. *Gramm.* Die Verba auf *—er* mit den orthographischen Unregelmässigkeiten. Die Pronomina. Das Adverb. *Meyer.*

Rechnen 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Wiederholung der Münzen, Masse und Gewichte. *Hoffmann.*

Geschichte 2 St. Sagen der Heimat und Bilder aus der Geschichte der Provinz in biographischer Form. *Meyer.*

Geographie 2 St. Preussen und Deutschland physisch und politisch. Erweiterung der mathematischen Geographie. *Peter.*

Naturgeschichte 2 St. Erweiterung und Ergänzung des Pensums der Kl. VI. Reptilien, Amphibien, Fische. Grundvorstellungen vom Körperbau des Menschen. *Werner.*

Zeichnen 2 St. Sicherheit im freien Auffassen und Darstellen geradliniger Gebilde sowie im Ergänzen und im gedächtnismässigen Zeichnen. Kenntnis der Grundfarben und ihrer Benennungen in den verschiedenen Abtönungen. *Säuberlich.*

Handarbeit 2 St. Stricken eines Frauenstrumpfes und Ausbessern der Strümpfe. *Säuberlich.*

Singen 2 St. Siehe Kl. IV. *Hoffmann.*

Turnen 2 St. Freiübungen in erweitertem Umfange. Verschiedene Gangarten. Ordnungsübungen. — Gerätübungen: Ball, Schaukelringe, wagerechte Leiter, Seil, Schwebestangen, Freispringel, Sturmlauf, schräge Leiter. — Turnspiele. *Säuberlich.*

Kl. IV.

Klassenvorstand: Im Sommer: Frl. Cernicki,
im Winter: Frl. Peter.

Religion 3 St. Darstellung der Geschichte des Reiches Gottes im N. T. in einer zusammenhängenden Reihe biblischer Geschichten. Katechismus: 3. Hauptstück, — Das Kirchenjahr. Kirchenlieder im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. Psalm 46 und 90. *Junius.*

Deutsch 5 St. Lesestücke und Gedichte nach dem Lesebuche. *Grammatik*: Wiederholung des erweiterten und zusammengezogenen Satzes. Der zusammengestellte Satz. Satzverbindung und Satzgefüge. Satzkürzungen. Interpunktion. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Wöchentlich ein Diktat. 12 Aufsätze. 12 Gedichte gelernt. Im Anschluss daran kurze Mitteilungen über die betreffenden Dichter sowie über die vorkommenden Versfüsse und Endreime.
S.: Czernicki. W.: Peter.

Französisch. Bierbaum II. L. 9—26. Lesen, Uebersetzen, grammatische Belehrungen. Diktate, Umbildungen, Beantwortung französischer Fragen, kleine Aufsätze. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff und nach Hölzel's Bildern (Herbst und Winter). *Grammatischer Stoff*: Orthographische Unregelmässigkeiten der Verba auf *—er*. Konjunktiv der Hülfsverba. Aller, s'en aller, le lui envoyer. Verba auf *—ir*. Die reflexiven Verba. Veränderlichkeit des Part. passé. Verbaladjektiv, Zahlwort. *Lesung*: Ausgewählte Erzählungen aus: Voyage en France par Clarisse Juranville et Pauline Berger. Les gentillesses de Fleuri. Une fête populaire. Dans la montagne. Chez les Savoyards. En route. Le carnaval à Nice. A Paris. Fête de Jeanne Darc à Orléans. *Direktor.*

Rechnen 3 St. Zinsrechnung. Gesellschaftsrechnung.
S.: Hüthe. W.: Hoffmann.

Geschichte 2 St. Biographische Bilder aus der vaterländischen Geschichte. *S.: Czernicki, W.: Peter.*

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas. Die Länder um das Mittelmeer. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel und auf Blättern. *S.: Czernicki, W.: Peter.*

Naturbeschreibung 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Giftpflanzen. — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Bedeutung im Haushalte der Natur. Die im täglichen Leben am häufigsten vorkommenden Mineralien nach Aussehen, Gewinnung und Verwertung. *S.: Czernicki, W.: Peter.*

Zeichnen 2 St. Krummlinige, geometrische und lineare Ornamente; einfache Blatt- und Blütenformen. Gedächtnismässiges Zeichnen. Farben innerhalb des sechsteiligen Farbenkreises. *Säuberlich.*

Handarbeit 2 St. Das Nähtuch. Die verschiedenen Stiche, Nähte und Säume. *Säuberlich.*

Singen 2 St. Kl. IV—I vereinigt. Zweistimmiger Uebungsstoff. Einführung in die verschiedenen Tonarten. Erhöhungs- und Erniedrigungszeichen. Die schwierigeren Tonarten. Die Triole. Dreiklang. Staccato. Fermate. Bedeutung von p. pp. f. ff. mf. cresc. decresc. Molltonarten a. e. d und g. *Hoffmann.*

Turnen 2 St. Cf. Kl. V.

Kl. III.

Klassenvorstand: Oberlehrer Junius.

Religion 2 St. Evangelische Perikopen in reichlicher Auswahl. Die Gleichnisreden des Herrn. Eingehende Auslegung der Bergpredigt — Katechismus: 2. Hauptstück. Das Kirchenjahr — Kirchenlieder im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. Psalm 46, 130, 90. *Junius.*

Deutsch 4 St. Auswahl aus: Ilias, Odyssee, Nibelungen, Gudrun, Parzival, Walter von der Vogelweide. Einige Gedichte

Schillers und Uhlands. Litteraturgeschichtliches: Die Blütezeit der deutschen Litteratur im Mittelalter. Das Volksepos, das Kunstepos, der Minnegesang. 10 Diktate, 10 Aufsätze.
Junius.

Französisch 4 St. Bierbaum III L. 1—17. Unregelmässige Konjugation. Imperfektum und historisches Perfektum. Pluralbildung der zusammengesetzten Substantive. Das Adjektivum. Die Zahlwörter. Die Pronomina. Wöchentlich Diktate abwechselnd mit Zusammenfassungen gelesener und besprochener Abschnitte und mit Briefen. Kopfschreiben. — Lesung: Recueil de contes et récits IV (La belle et la bête. Histoire d'une pièce d'or, Cécile et Nanette). Mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff und die Hölzelschen Bilder. *S.: Peter, W.: Junius.*

Englisch 4 St. Lehr- und Lesebuch von Bierbaum. Teil I zu Ende. Lesung: Die entsprechenden Stücke. Zusammenhängende Lesung: Grimm, German Household Stories. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und an die Hölzelschen Bilder. Wöchentlich 1 Diktat oder Kopfschreiben.
S.: Czernicki, W.: Meyer.

Rechnen 2 St. Gesellschaftsrechnung. Rabatt- und Diskontrechnung. Versicherungswesen. Tararechnung. Raumlehre: Linien, Winkel, Flächen. *S.: Junius, W.: Ebel.*

Geschichte 2 St. Die Hauptthatsachen der griechischen und der römischen Geschichte unter Betonung des kultur- und kunstgeschichtlichen Stoffes. Die Völkerwanderung
S.: O.-L. Junius, W.: Meyer.

Erdkunde 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien und der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Beziehungen zu Deutschland. — Kartenskizzen. *S.: O.-L. Junius, W.: Meyer.*

Naturbeschreibung 2 St. Im S. Garten. Obstbäume (Kernobst, Steinobst). Veredlung, Krankheiten, Feinde. Beerenfrüchte. Zierpflanzen: Veilchengewächse, Liliengewächse. Gemüsepflanzen. Getreidegräser. Schmetterlingsblütler. (Nahrungs- und Futterpflanzen). Oelpflanzen. *Hoffmann.*

Im W: Kulturpflanzen der Mittelmeerländer. Kulturpflanzen der Tropen.

Anthropologie: Muskeln, Nervensystem. Sinnesorgane.
W.: Ebel.

Zeichnen 2 St. Stilisierte Blatt- und Blütenformen und darauf beruhende ornamentale Gebilde nnd Tierformen. Anwendung der Farben. *Säuberlich.*

Handarbeit 2 St. Das Zeichentuch. Borten, Ecken, Buchstaben und Zahlen im einzelnen Kreuzstich, im doppelten Kreuzstich und im Rosettenstich Das Stopftuch. Einfache Leinenstopfe, weiss- und rotkarrierte Stopfe. Köper- und Damaststopfe. *Säuberlich.*

Singen 2 St. Siehe Kl. IV.

Turnen 2 St. Freiübungen. Zusammengesetzte und widergleiche Uebungen. Die schwereren Gangübungen und Ordnungsübungen. Gerätübungen an allen Geräten. Turnspiele. *Säuberlich.*

Kl. II.

Klassenvorstand: Dr. Clodius.

Religion 2 St. (mit Kl. I): Zusammenhängende Lesung und Erklärung des Lukas-Evangeliums. Ausgewählte Psalmen und prophetische Stellen des A. T. Katechismus: 3., 4., und 5. Hauptstück. Geschichte des evangelischen Kirchenliedes in einzelnen Lebensbildern. Luthers Leben und Wirken. Kirchenlieder im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. *Junius.*

Deutsch 4 St. (im S. mit I.): Schiller, Maria Stuart, Homer, Odyssee (Auswahl). Litteraturgeschichtliche Wiederholungen.

Im W.: Reiche Auswahl Schillerscher, Goethescher, und Uhlandscher Gedichte. Schiller, Wilhelm Tell. — Litteraturgeschichte: Die altdeutsche und mittelhochdeutsche Litteratur. Martin Luther. Hans Sachs. Der Meistergesang (z. T. Wiederholung). — Einiges aus der Poetik und Metrik. — Aufsätze: 1. Die geschichtliche Grundlage zu Schillers „Maria Stuart“. 2. Leben und Charakter Mortimers. 3. Warum war Odysseus eine so späte Heimkehr beschieden? (Klassenarbeit). 4. Gudrunlied und Odyssee (ein Vergleich). 5. Minnegesang und Meistergesang. 6. Was nimmt in Schillers „Kampt mit dem Drachen“ das Volk für den Ritter ein? 7. Die Exposition des Dramas „Wilhelm Tell“. 8. Gertrud, Stauffachers Frau. 9. Die Einheit

der Handlung in Schillers „Wilhelm Tell“. 10. Klassenarbeit.

Junius.

Französisch 4 St. Lesung: Hector Malot: En famille. Bierbaum III: A Paris. Les alentours de Paris. La France. Les Français. Grammatik: Wiederholung der unregelm. Konjugation. Gebrauch des Konjunktivs, des Infinitivs, des bestimmten Artikels. Geschlecht der Substantive. Stellung der Adjektive. Partizipialkonstruktionen. 4 Gedichte. Im Anschluss daran kurze Mitteilung über Leben und Werke der betr. Dichter. Wöchentlich 1 Diktat oder Aufsatz.

S.: Direktor, W.: Peter.

Englisch 4 St. Lesung: Scott, Tales of a Grandfather. Bierbaum III. The Parks of London, Westminster Abbey. The London Theatres. On English Climate and Diseases. Sprechübungen im Anschluss daran. Grammatik: Unregelmässige Verba. Substantiv. Adjektiv. Adverb. Pronomina. 2 Gedichte. Im Anschluss daran kurze Mitteilung über Leben und Werke der betr. Dichter. Wöchentlich 1 Diktat oder Aufsatz.

S.: Direktor, W.: Peter.

Rechnen 2 St. (mit Kl. I.) Mischungsrechnung. Wechsel und Wertpapiere, Kursrechnung Regelmässige Körper und Berechnung derselben.

Geschichte 2 St. (mit Kl. I.) Deutsche Geschichte bis zum Westphälischen Frieden mit Hervorhebung der kulturgeschichtlichen Momente und des deutschen Frauenlebens.

Meyer.

Erdkunde 2 St. (mit Kl. I). Physische, politische und Kulturgeographie Deutschlands im Zusammenhange mit der vaterländischen Geschichte der neuesten Zeit. — Die grossen Verkehrs- une Handelswege. — Kartenskizzen. *Meyer.*

Naturlehre 2 St. (mit Kl. I.) Im S. Chemie: Grundbegriffe; Element, mechanische und chemische Teilung. Affinität; chemischer Prozess. Atome, Moleküle — Wasserstoff. Sauerstoff. Ozon. Das Wasser. Filtrieren, Destillation. Bedeutung im Haushalte der Natur und des Menschen. Sauerstoff. Ammoniak. Salpetersäure. Die atmosphärische Luft. Der Kohlenstoff. Bernstein. Graphit, Anthracit. Steinkohle, Braunkohle, Torf. Grubengas, Leuchtgas. Gasanstalt. Kohlensäure. Kohlenoxyd-Flamme. Chlor. Schwefel. Wiederholung. *Hoffmann.*

Im W.: Bau und Leben des menschlichen Körpers. *Nahrungsmittellehre:* Kaffee, Thee, Kakao, Milch, Butter und Käse, Zucker, Brot und Kuchen, Suppe und Fleisch, Eier, Hülsenfrüchte, Kartoffeln. Gemüse, Pilze, Essig, Oele und Fette, Obst, Getränke. — *Unterweisung in der Gesundheitslehre.* Knochenbrüche, Verrenkungen, Verstauchungen und ihre Behandlung bis zur Ankunft des Arztes. Verfahren bei Verbrennungen und Verwundungen bis zur Ankunft des Arztes. Vergiftete Wunden. Ohnmacht. Verfahren bei Erstickungsgefahr, Erfrieren, Ertrinken, bei Vergiftungen bis zur Ankunft des Arztes. Künstliche Atmung. *Ebel.*

Zeichnen 2 St. (mit Kl. I). Blatt- und Blütenformen. Flächenornamente. Das Wichtigste aus der Stil- und Ornamentlehre. Zeichnen der Umrisse nach Holzkörpern und plastischen Ornamentea. Wiedergabe der Beleuchtungserscheinung einfacher körperlicher Gegenstände. Malen mit Wasserfarben nach lebenden Pflanzeu und Blumen. *Säuberlich.*

Handarbeit 2 St. (mit Kl. I). Zuschneiden und Anfertigen des Frauenhemdes. Das Flicktuch. Aufsetzen und Einsetzen von Flicken aus weissen und farbig gemusterten Stoffen durch verschiedene Nähte. Ausbessern des Flanells. Das Sticktuch. Weissstickerei. *Säuberlich.*

Singen 2 St. Cf. Kl. IV.

Turnen 2 St. Cf. Kl. III.

Kl. I.*

Klassenvorstand: Dr. Clodius.

Deutsch 4 St. (Im S. mit Kl. II). Schiller, Maria Stuart; Homer, Odyssee (Auswahl). Litteraturgeschichtliche Wiederholungen.

Im W. Schiller, Jungfrau von Orleans. Lessing, Minna von Barnhelm. Wesen und Art der dramatischen Poesie. — Schiller. Kassandra, die Klage der Ceres, das Eleusische Fest, der Spaziergang.

Aufsätze: 1. Die geschichtliche Grundlage zu Schillers

---

*) Anmerkung. In Kl. I wird gesonderter Unterricht nur in den Sprachen erteilt, in allen übrigen Fächern ist sie mit Kl. II vereinigt.

„Maria Stuart". 2. Leben und Charakter Mortimers. 3. Warum war Odysseus eine so späte Heimkehr beschieden? 4. Gudrunlied und Odyssee (ein Vergleich). 5. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. 6. Schuld und Sühne der Heldin in Schillers „Jungfrau von Orleans". 7. Inwiefern kann man Schillers „Kassandra" und den Monolog Johannas im Anfange des 4. Aufzuges der Jungfrau von Orleans" mit einander vergleichen? 8. Der Ackerbau als Grundlage der Kultur. 9. Der Gang der Handlung in Lessings „Minna von Barnhelm". 10. Klassenarbeit. *Junius.*

Französisch 4 St. (im S. mit Kl. II). Lesung 3 St. Hector Malot: En famille. Stat: Molière, Les femmes savantes. Kurs: Molière, Le malade imaginaire. Litteraturg.: Corneille, Racine, Molière. Wöchentlich 1 Diktat oder Aufsatz. Sprechübungen im Anschluss an die Karte von Paris. Aufsätze: L'automme. 2. Molière. 3. Paris. 4. L'hôtel de Rambouillet. 5. Les trois unités.

Grammatik, eine Stunde. Die schwierigeren Kapitel der Syntax wiederholt, namentlich die Lehre vom Konjunktiv und Infinitiv. Partizipialkonstruktionen. Wiederholung der unregelmässigen Verba. Wortbildung. *Direktor.*

Englisch 4 St. (im S. mit Kl. II). Lesung 3 St. Dickens, A Christmas Carol. Shakespere, The Merchant of Venice. Litteraturg. Shakespere und seine Vorläufer. Entwickelung des engl. Dramas. Burns. Moore. Wöchentlich 1 Diktat oder Aufsatz. Sprechübungen im Anschluss an die Karte von London. Gelernte Gedichte: 1. Burns, To Mary in Heaven. 2. Cornwall, The Rain is Falling. 5. Moore, Oft in the Shilly Night. 4. Toulmin, The Blind Girl's Lament. 5 Swain, If thou hast lost a Friend. Aufsätze: 1. The Apple — Tree. 2. William Shakespere. 3. London. 4. The theatre before Shakespere.

Grammatik 1 St. Die schwierigeren Kapitel aus der Syntax wiederholt, namentlich Pronomina, Infinitiv, Accusativ mit dem Infinitiv („lassen"). Artikel, Kasuslehre. *Direktor.*

IV. Chronik der Anstalt.

Veränderungen im Lehrkörper. An die Stelle des zum Rektor in Tilsit gewählten Herrn *Lange* tritt Herr Oberlehrer *Junius*.*) Da mit Ostern d. Js. die bisher mit der Höheren Mädchenschule verbundene Volksschulklasse eingeht, wird *Frl. Werner* für das Sommerhalbjahr der Volksschule überwiesen. Mit dem Ende des Sommerhalbjahres treten die beiden Lehrerinnen *Frl. Czernicki* und Frl. *Kösling* nach 34jähriger Dienstzeit an unserer Schule in den Ruhestand. Die Schule wird ihnen ein treues Andenken bewahren. An Stelle der einen Lehrerin trat Frl. Werner wieder in den Lehrkörper ein. Die andere Stelle, die mit einem Mittelschullehrer besetzt werden soll, wurde während des Winterhalbjahres von *Frl. Ebel* verwaltet.

Der Gesundheitszustand der Lehrpersonen liess auch in diesem Schuljahr zu wünschen. Es mussten wegen Erkrankung vertreten werden: Der Direktor vom 14. bis 19. Januar 1901, Herr Oberlehrer *Junius* am 17. Dezember 1900 und am 4. u. 5. Februar 1901, *Frl. Meyer* vom 10. bis 21. Dezember 1900 und vom 12. Februar bis zum Schluss des Schuljahres, *Frl. Säuberlich* vom 9. bis 11. Mai 1900 und vom 11. Januar bis 6. März 1901, Herr *Hoffmann* am 5. Dezember 1900 und am 1. Februar 1901. Vom 19. Februar an wurde *Frl. Meyer* von *Frl Hüber* vertreten. Die anderen Vertretungen musste das Kollegium übernehmen. Vertretung war ferner erforderlich für den Direktor, der von der Königlichen Regierung im Anschluss an die Sommerferien einen 4wöchigen Urlaub zu einer Studienreise erhalten hatte.

Ferien. Die Ferien dauerten der Anordnung der vorgesetzten Behörde gemäss zu Pfingsten vom 1. bis 7. Juni, im Sommer vom 27. Juni bis 2. August, zu Michaelis vom 6. bis 16. Oktober, zu Weihnachten vom 22. Dezember 1900 bis 8. Januar 1901.

---

*) Hans Junius, geb. am 10. Februar 1867 zu Königsberg, verliess Ostern 1885 das Kgl. Friedrichs-Kollegium zu Königsberg mit dem Zeugnisse der Reife, studierte in Königsberg und Erlangen Theologie, erlangte am 19. April 1890 die lic. conc. und bestand am 7. Oktober 1892 die Prüfung pro min. Mit dem 9. November 1892 übernahm er das Rektorat der Stadtschule in Barten, legte am 26. Oktober 1895 die Prüfung pro rectoratu ab und erwarb am 1 Mai 1896 vor der Prüfungskommission der Kgl. Prov. Schul-Koll. von Ostpreussen die Befähigung zur Leitung von Mittelschulen und Höheren Mädchenschulen mit fremdsprachlichem Unterrichte. Am 1. April 1900 trat er in sein jetziges Amt ein.

Ausflüge wurden auch in diesem Jahre von allen Klassen unternommen. Die Klassen I—III machten am 17. und 18. Juni einen zweitägigen Ausflug. Man fuhr mit der Bahn über Sensburg nach Kollogienen, von dort in Böten den Crutinnafluss hinab und wanderte dann nach Rudczanny, wo man übernachtete. Am folgenden Tage fuhr man mit dem Dampfer über die Seen nach Lötzen und von dort mit der Bahn nach Rastenburg zurück. Der Ausflug war in jeder Beziehung gelungen und wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben. Die Klassen IV—VI fuhren am 16. Juni nach dem Stadtwalde, während am 21. Juni die Kl. VII, VIII und IX einen Spaziergang nach Georgenthal und nach Krausendorf machten.

Feste. Das Sedanfest wurde in üblicher Weise am 1. September gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer *Junius*. Am 28. September wurden die in den Ruhestand tretenden Lehrerinnen *Frl. Czernicki* und *Frl. Kösling* in Gegenwart der städtischen Behörden vom Unterzeichneten feierlich entlassen. Beiden Damen wurde vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten je 1 Exemplar der in Farbenlichtdruck hergestellten Nachbildung der Wandgemälde von Professor Mohr „Weibliche Tugenden“ als Ehrengeschenk verliehen. Eine grössere Feier wurde auch am 18. Januar zur Erinnerung an die Krönung in Königsberg abgehalten. *Frl. Peter* hielt die Festrede. Kleinere Gedächtnisfeiern im Anschluss an die Morgenandachten wurden gehalten am 15. Juni und 18. Oktober für Kaiser Friedrich, am 9. März und am 22. März für Kaiser Wilhelm I. Das Schuljahr wurde am 3. April mit der Entlassung der abgehenden Schülerinnen geschlossen.

Ferienordnung für das Schuljahr 1901/1902.

Die Ferien für die höheren Schulen der Provinz Ostpreussen sind für das Schuljar 1901/1902, wie folgt, festgesetzt.

Schulschluss:	Schulanfang:
1. Osterferien: Mittw. d. 3. April	Donnerstag, den 18. April.
2. Pfingstf.: Mittw. d. 23. Mai	Donnerstag, den 30. Mai.
3. Sommerf.: Mittw. d. 26. Juni	Donnerstag, den 1. August.
4. Michaelisf.: Sbd. d. 28. Septbr.	Dienstag, den 8. Oktober.
5. Weihnachtsf.: Drstg. d. 19. Dez.	Freitag, den 3. Januar 1902

V. Lehrmittel.

Neu beschafft wurden die Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lion, Geographische Zeitschrift von Hettner, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen von Brandl und Tobler, La Parole, revue internationale de Rhinologie, Otologie, Laryngologie et Phonétique expérimentale.

Geschenkt wurden von Herrn Bürgermeister *Pieper* 1 Schreiadler, von Herrn Domänenpächter *Schümann* 1 Fischreiher und 1 Taucher, von Herrn Fabrikbesitzer *Lentz* 1 Regenpfeifer und 2 Seidenschwänze (Männchen und Weibchen), von Fräulein *Pensky* eine Steinsammlung.

Den Gebern sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Bemerkung. Der Direktor würde den Freunden der Schule dankbar sein, wenn sie Tiere (ausgestopfte), Schmetterlings-, Pflanzen- oder Mineraliensammlungen der Anstalt als Geschenk überwiesen. Auch einzelne Exemplare werden dankbar angenommen.

VI. Alphabetisches Verzeichnis der Schülerinnen.

* bedeutet: im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Kl. I.

1. Altmann, Gertrud
2. Breitfeldt, Frieda
3. Dreyhaupt, Paula
4. Felsch, Hertha
5. Knoppke, Rertha
6. Kussin, Margarete
7. Meyer, Margarete
8. Modricker, Elise
9. Nebelsieck, Helene
10. Reschke, Frieda
11. Tomzig, Hedwig
12. Wannovius, Lisbeth *
13. Weber, Elfriede.

Kl. II.

1. Arnsberg, Hedwig
2. Brosch, Else
3. Hecht, Elfriede
4. Hoffmann, Clara
5. Jacoby, Jenny
6. Krüger, Marie
7. Kruczinski, Elisabeth
8. Lewinneck, Martha
9. Linde, Elfriede

10. Michalowski, Frieda
11. Rimeck, Frieda
12. Scheumann, Frieda
13. Zielinski, Ida.

Kl. III.

1. Belgardt, Martha
2. Brosch, Klara
3. Dembowski, Marie
4. Dolk, Johanna
5. Falk, Elfriede
6. Fiehl, Hertha
7. Gieseler, Lydia
8. Gonserowsky, Klara
9. Hecht, Anna
10. Hirschfeldt, Cäcilie *
11. Hochfeldt, Ella *
12. Hundrieser, Charlotte
13. Kahnert, Charlotte
14. Kalks, Helene *
15. Kornatz, Helene
16. Kratz, Elsa
17. Krause, Ella
18. Langhans, Helene *
19. Laubmeyer, Lina
20. Liedtke, Anna
21. Michel, Helene
22. Piekert, Hertha
23. Rasmussen, Luise *
24. Sacks, Frieda
25. Schupelius, Erna
26. Tinney, Agnes *
27. Wannovius, Anna
28. Zielinski, Gertrud
29. Zimmeck, Magdalena.

Kl. IV.

1. Albrecht, Hedwig
2. Beer, Margarete
3. Bergmann, Johanna
4. Bruchmann, Marie
5. Dembowski, Gertrud
6. Flakowski, Luise
7. Gremm, Bertha
8. Wagner, Olga
9. Hein, Auguste
10. Isacsohn, Else
11. Jantzen, Eva
12. Karasch, Luise
13. Kolde, Helene
14. Krause, Clara
15. Krauskopf, Gertrud
16. Kuffert, Marie
17. Leiss, Antonie
18. Leu, Elisabeth
19. Leweck, Frieda
20. Mehl, Charlotte
21. Mischlin, Hedwig
22. Müller, Lotte
23. Nieswandt, Margarete
24. Peppel, Elisabeth
25. Podehl, Luise
26. Rasmussen, Frieda
27. Sacks, Edith
28. Scharfenort, Erda
29. v. d. Trenck, Marie
30. Unger, Anna
31. Walter, Elise

Kl. V.

1. Agthen, Margarete
2. Baltrusch, Anna
3. Behrendt, Paula
4. Burgschat, Ottilie
5. Christoff, Else
6. Davidsohn, Rosa
7. Dehring, Luise
8. Dieckmann, Elfriede
9. Dörr, Anna
10. Falk, Lucy
11. Fenwarth, Gertrud

12. Gieseler, Anna
13. Gigge, Elisabeth
14. Görke, Else
15. Gronert, Käthe
16. Grossjohann, Gertrud
17. Gutzeit, Martha
18. Jantzen, Frieda
19. Jelen, Lisbeth
20. Klein, Elise
21. Klein, Marie
22. Knoppke, Elfriede
23. Komorowski, Helene
24. Krisch, Marie
25. Kussin, Margarete
26. Linde, Charlotte
27. Maruhn, Ida
28. Meyer, Frieda
29. Modricker, Antonie
30. Raphael, Bertha
31. Schrempf, Erna
33. Seeger, Eva
34. Stadie, Elsa
35. Steinberg, Paula

Kl. VI.

1. Antonowitz, Helene
2. Baltrusch, Erna
3. Behrendt, Margarete
4. Dergau, Helene
5. Dieckmann, Susanne
6. Dörge, Elisabeth
7. Eichler, Anna
8. Engling, Elise
9. Fiehl, Helene
10. Friederici, Luise
11. Füllgraf, Erna
12. Görke, Hertha
13. Graffenberger, Else
14. Grunau, Marie
15. Haase, Helene
16. Hochfeld, Martha *
17. Jantzen, Johanna
18. Karasch, Helene
19. Kirschner, Gertrud
20. Krutschinski, Hedwig
21. Kuck, Hertha
22. Lemhöfer, Else
23. Lettau, Bertha
24. Leweck, Käthe
25. Liedtke, Gertrud
26. Lissowski, Meta *
27. Marquardt, Bertha
28. Mathiszig, Helene
29. Moormeister, Helene
30. Richter, Johanna
31. Rohde, Ida
32. Royke, Helene
33. Schiemann, Helene
34. Schulz, Elisabeth
35. Schulz, Olga
36. Siebert, Luise
37. Skubbig, Gertrud
38. Stopka, Hedwig
39. Thiedig, Anna
40. v. d. Trenck, Hedwig
41. Weber, Luise-Charlotte
42. Weber, Hildegard.

Kl. VII.

1. Acker, Marie
2. Aust, Charlotte
3. Becker, Gertrud *
4. Bartel, Gertrud
5. Bergmann, Clara
6. Bohrke, Frieda
7. Christoff, Frieda
8. Dehring, Charlotte
9. Eiding, Martha
10. Espagné, Meta

11. Fiehl, Frieda
12. Görke, Elisabeth
13. Graffenberger, Frieda
14. Grasst, Magdalene
15. Hochfeldt, Frieda *
16. Isacsohn, Meta
17. Kaczmarek, Margarete
18. Kelch, Minna *
19. Krause, Hertha
20. Kuhnke, Elisabeth
21. Lettau, Emma
22. Lutzki, Käthe
23. Misling, Gertrud
24. Perrau, Charlotte
25. Rasmussen, Käthe
26. Rittmeyer, Martha
27. Schiweck, Gertrud
28. Skrey, Gertrud
29. Schupelius, Selma
30. Wannovius, Gertrud.

Kl. VIII.

1. Barth, Gertrud
2. Beer, Frieda
3. Bergmann, Maria
4. Büttner, Minna
5. Burgschat, Lina
6. Dahsel, Helene
7. Davidsohn, Jenny
8. Dreyhaupt, Gertrud
9. Feurig, Else
10. Füllgraf, Gertrud
11. Goldstein, Rosa
12. Grunau, Luise
13. Jantzen, Gertrud
14. Kaczmarek, Franziska
15. Kijewski, Emilie
16. Klein, Martha
17. Kolde, Margarete
18. Kowallek, Margarete
19. Leiss, Marie
20. Lettau, Gertrud
21. Leweck, Gertrud
22. Linde, Elisabeth
23. Mitschies, Helene
24. Müller, Edith
25. Nippa, Lisbeth
26. Pätzold Erna
27. Pelz, Helene
28. Richter, Marie
29. Schreiber, Anna
30. Schwartzkopff, Martha
31. Stern, Anna
32. Stopka, Anna
33. Tomzig, Magdalene
34. Tiedtke, Elise
35. Weber, Johanna.

Kl. IX.

1. Antonowitz, Johanna
2. Barth, Käthe
3. Belgardt, Minna
4. Bogdan, Charlotte
5. Boose, Gertrud
6. Christoff, Gertrud
7. Eiding, Lydia
8. Eiding, Anna
9. Fermer, Frieda
10. Graffenberger, Hertha
11. Gutowski, Gertrud
12. Heide, Gertrud
13. Hoffmann, Erna
14. Jagusch, Lisbeth
15. Jopp, Frieda
16. Kösling, Helene
17. Kuhnke, Helene
18. Küssner, Helene *
19. Modricker, Martha
20. Moormeister, Margarete
21. Nollain, Elfriede

22. Obrikatis, Gertrud
23. Royke, Elise
24. Schimpff, Gertrud
25. Schreiber, Luise
26. Schupelius, Hertha
27. Seeger, Gertrud
28. Siebert, Frieda
29. Stern, Charlotte
30. Vanhöffen, Frieda

VII. Eingeführte Bücher.

Fach.	Titel.	Verlag.	Klasse.
1. Religion	Völker u. Strack. Bibl. Lesebuch.	Hoffmann, Gera.	I—III
	Armstroff, Religionsbuch B.	Beyer, Langensalza.	VII—IV
2. Deutsch	Heilmann, Geschichte der Nationallitteratur.	Hirt, Breslau.	I—III
	Muff u. Damman, Lesebuch f. Höhere Mädchen-Schulen (beantragt, aber noch nicht genehmigt. Das alte Lesebuch bleibt vorläufig noch im Gebr.)		
3. Französ.	Bierbaum, Lehr- und Lesebuch Verkürzte Ausgabe!	Rossberg, Lpz. I—III	Teil III Kl. I, II u. III. Teil II Kl. IV und V. Teil I Kl. VI und V.
4. Englisch	Bierbaum, Lehr- u. Lesebuch. Verk. Ausgabe!	Rossberg, Lpz.	I—III
5. Rechnen	Braune, Rechenbuch f. Stadtschul. i. 7 Heften.	Schroedel, Hall	
		Heft 3—7: Heft 3	VII
		Heft 4	VI
		Heft 5	V
		Heft 6	IV und III
		Heft 7	II und I
6. Geschichte	Andrae, Ausgabe für Höhere Mädchenschl.	Voigtländer, Lpz.	
		I u. II: Teil 1	III
		Teil 2	II und I
7. Geographie	Seydlitz, Ausgabe E.	Hirt, Breslau.	
		Heft 1—4: Heft 1	V
		Heft 2	IV
		Heft 3	III
		Heft 4	II und I

VIII. Mitteilungen an die Schülerinnen und deren Eltern.

1. Der Unterricht beginnt im Sommer Punkt 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr und beschränkt sich im allgemeinen auf den Vormittag. Nur einzelne technische Fächer werden auf den Nachmittag verlegt.

2. Wenn eine Schülerin wegen besonderer Verhältnisse von einem oder mehreren Gegenständen befreit werden soll, so müssen sich die Eltern an den Direktor wenden.

3. Die Schulbücher müssen gut gebunden und sauber gehalten sein. Die Schreibhefte müssen die vom Lehrer festgesetzte Linienzahl aufweisen. Die Schülerinnen dürfen nur diejenigen Hefte und Bücher mitbringen, welche für die betreffenden Stunden erforderlich sind.

4. Bei Schulversäumnissen wegen Krankheiten ist dem Klassenvorstande sobald als möglich Anzeige zu machen. — Ist die Krankheit ansteckend, so dürfen auch die Schwestern nicht zur Schule kommen, es sei denn, dass sie ganz abgesondert werden können, und der Arzt die Gefahr einer Ansteckung für nicht vorliegend erachtet. Eine ärztliche Bescheinigung muss der genesenen Schülerin beim Wiederbesuch der Schule mitgegeben werden.

5. Die Schülerinnen bekommen Zeugnisse Michaelis, Weihnachten und Ostern.

6. Es ist wünschenswert, dass die Zeugnisse in der Regel vom *Vater* unterschrieben werden. Zu schriftlichen Bemerkungen irgend welcher Art dürfen die Zeugnisse unter keinen Umständen benutzt werden.

7. Besondere Ferienarbeiten werden nicht aufgegeben.

8. Die Arbeitszeit ist nach gewissenhafter Erwägung vom Direktor nach den einzelnen Klassen für jeden Gegenstand und jeden Tag festgesetzt. Sämtliche Arbeiten werden täglich in die Klassenbücher eingetragen. — Nicht in dem Aufgeben und Abfragen oder in der blossen Kontrolle häuslicher Arbeiten, sondern in einer methodischen Ausnutzung der Lehrstunden erkennt die Schule ihre Hauptaufgabe. Allerdings bedarf dieselbe eines gewissen Masses regelmässiger, häuslicher Arbeit seitens der Schülerinnen. Pflicht der Eltern ist es, auf die verständige

Zeiteinteilung ihrer Kinder und den *regelmässigen* häuslichen Fleiss zu halten.

9. Zu etwa gewünschter Rücksprache über Schulangelegenheiten wird der Unterzeichnete an Schultagen gewöhnlich im Sommer von 10—11, im Winter von 11—12 in seinem Amtszimmer gern bereit sein.

Rastenburg, im März 1900.

Der Direktor der städtischen höheren Mädchenschule.

Dr. Clodius.

Das neue Schuljahr beginnt am *Donnerstag, den 18. April um 9 Uhr.* Die Prüfung neu aufzunehmender Schülerinnen findet *Mittwoch, den 17. April um 9 Uhr* im Amtszimmer des Direktors statt.